

23. September 2014

## Volles Haus beim ersten Konzert

**Mark Wise and Band bieten herrliche Gitarrenbilder und stellen überzeugende junge Sängerin vor.**



Konzert Schätzles Keller Foto: Chris Rütschlin

RHEINFELDEN. Einen herrlichen Konzertauftritt in den Herbst bot Mark Wise and Band am Freitagabend in Schätzles Kulturkeller mit dem vielseitigen Programm American Songs. Nicht nur gefielen seine selbst getexteten und musikalisch unterlegten Lieder mit poetischen Titeln wie "Desperate times", "Say something", oder "Somebody save my soul", sondern auch die junge Sängerin Olivia Scheer (17) machte aus diesem Liederabend einen Konzertabend der besonderen Art.

Erstklassige Gitarrenmusik boten die Gitarrenprofis Wise, Christian Dietkron und der Säckinger Ginger Gee (Bass). "Ich bin begeistert, dass die Band, die heute ihr Debüt gibt, für volles Haus sorgt und dabei sich spontan noch von zwei auf vier Musiker vergrößert hat", freute sich Veranstalter Uwe Schätzle über den gelungenen Saisonauftakt.

Mark Wise, lässig gekleidet und in typischen US-Stiefeln, gelang es, sein Publikum und seine Band in die USA zu verpflanzen, ihnen mit seinem lockeren American English und seiner Musik dieses Lebensgefühl von Weite und amerikanischem Lebensstil zu vermitteln. In "Blues gonna getcha" tröstet Wise mit seiner sonoren, vollen Stimme die Zuhörer: "Don't give a damn when your baby says she's leaving" ... denn "A man got nothin' to lose".

Herrliche Gitarrenakkorde und fingerfertiges Gitarrenspiel sorgen für eine exzellente musikalische Umrahmung der anspruchsvollen Lyrik. Mit Olivia Scheer betrat eine Augenweide mit aparter Bühnenpräsenz die Empore. In ihrem weinroten Strickjäckchen und Blumenrock sang sie ohne Nervosität, ruhig und tonauber beeindruckend souverän das fetzig -flotte "Listen to you sing". Christian Dietkron, Gitarrenlehrer aus Schopfheim, beeindruckte mit seiner Fingerfertigkeit und den schnellen Läufen auf der Gitarre. Den Akteuren war ein tosender Applaus für ihre Songs reichend von Country, Folk bis hin zu Jazz gewiss. Sie verabschiedeten sich mit drei klangvollen Zugaben, darunter das ausdrucksstarke "Parchmen farm" des US-Musikers Mose Allison, das die Gedanken eines Gefängnisinsassen in Mississippi schildert, von ihrem Publikum mit herrlichsten Gitarrenklangbildern.

Dietkron hatte Wise vor vier Jahren im Burghof Jazzfoyer beim gemeinsamen Spiel kennengelernt. Es ist eine Freude, dass die beiden eine Band schufen. Auf das nächste Konzert darf man sich freuen. Viele Zuhörer tauschten sich im Anschluss noch bei einem Glas Wein und leckeren Häppchen über das eindrucksvolle Konzert mit der jungen Sängerin Olivia Scheer aus Wehr aus. Mark Wise war sie im Gitarrenunterricht als Gesangstalent aufgefallen.

Autor: Chris Rüttschlin